

„Aufbruch – Lernen in der Pandemie“: Gesamtschule Höhscheid war als Klasse bei Projekt von Land und ST dabei

Schüler machen sich Gedanken über die Corona-Zeit hinaus

Von Simone Theyßen-Speich

Kinder und Jugendliche waren mit die Haupt-Leidtragenden in der Corona-Pandemie, die nunmehr seit mehr als zwei Jahren andauert. Sie haben während der Phasen von Lockdown, Schulschließungen und

Homeschooling auf besonders viel verzichten müssen – in den Schulen und auch in ihrer Freizeit. Auch wenn der Schulbetrieb vor Ort seit Monaten wieder läuft, so wird doch jetzt an vielen Stellen deutlich, welche Defizite durch die Corona-Pandemie aufgelaufen sind.

Sich mit diesen Corona-Auswirkungen zu beschäftigen, war die Idee des Projektes „Aufbruch – Lernen in der Pandemie“, das vom Solinger Tageblatt angeboten und vom NRW-Schulministerium gefördert wurde. Schülerinnen und Schüler sollten dabei selbst zu

Wort kommen – auch als Berichterstatter. Die pädagogische und organisatorische Projektbetreuung hat das IZOP-Institut übernommen, das sich mit Schulprojekten beschäftigt. Drei Monate lang lief das Projekt in diesem Frühjahr. Für diese Zeit erhielten die Schü-

ler ein kostenloses ePaper-Abonnement des Solinger Tageblatts. Solingen war neben Köln, Neuss, Bonn und Bielefeld eine von fünf NRW-Städten, die für das Projekt ausgewählt wurden. Aus der Klingenstadt haben die Klasse 9a der Albert-Schweitzer-Realschule und die

Klasse 10b der Gesamtschule Höhscheid sich im Rahmen des Projektes intensiv mit dem Thema beschäftigt. Die Höhscheider Gesamtschüler haben zudem Texte, Interviews und Zeichnungen erstellt, die auf dieser Seite veröffentlicht sind.

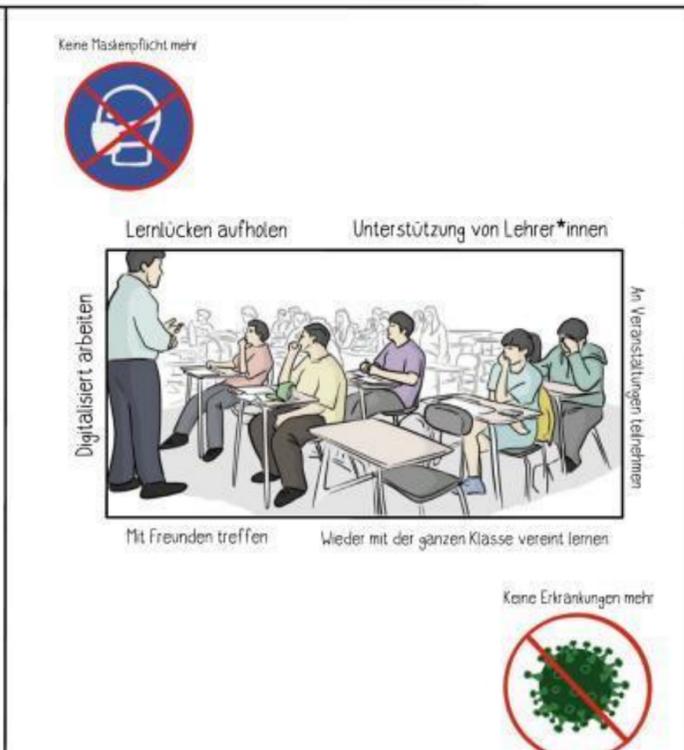
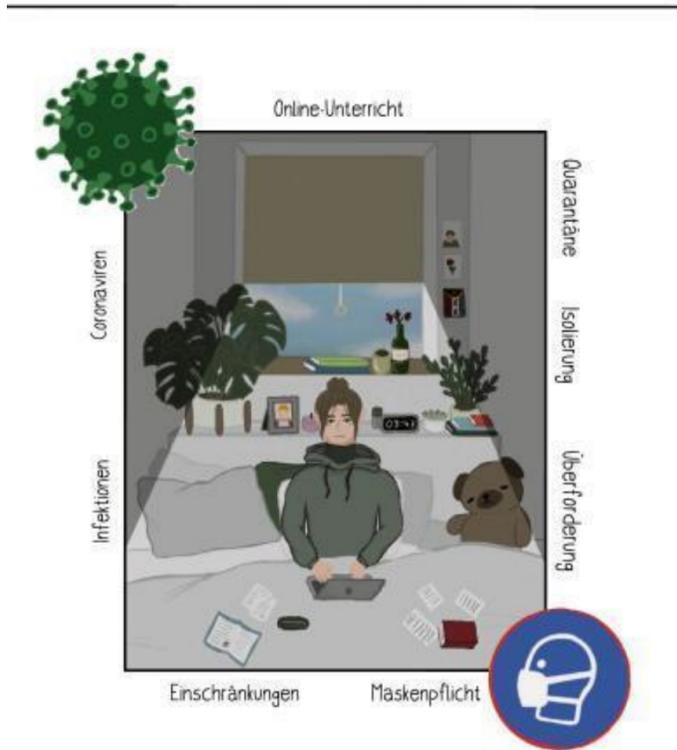


Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10b haben Wünsche für die Zeit nach Corona formuliert.

Grafik: Daniela Pfennigwerth

Während der Corona-Pandemie:

Wie wir es uns nach Corona wünschen:



Die Schülerinnen Cyrielle und Nicole haben gezeichnet, wie sie Unterricht während des Lockdowns wahrgenommen haben – und wie sie ihn sich wieder wünschen.

Sportlehrer Holger Melchior im Interview Leistungslücken bei der Ausdauer

Das Interview führten Mario und Marvin aus der Klasse 10b der Gesamtschule Höhscheid mit dem Sportlehrer Holger Melchior

Bereich der sportlichen Ausdauer. Diese entstanden höchstwahrscheinlich durch den Bewegungsmangel, welcher durch die Pandemie und das Homeschooling entstand.

Wie war Ihre Sicht zu den Vorschriften für den Unterricht während der Zeit der Pandemie?

Wie kamen Sie während des Online-Unterrichtes im Fach Sport zurecht?

Holger Melchior: Es war schwierig, Sportunterricht mit den geltenden Vorschriften zu gestalten. Man musste einiges umstrukturieren. Soweit es möglich war, konnte der Unterricht dennoch einigermaßen gut durchgeführt werden.

Holger Melchior: Ich bin der Meinung, dass es mir recht gut gelang, die Schüler für den Sport, welcher zu Hause stattfand, zu motivieren.

Wie groß waren die Leistungslücken, die wegen der Pandemie entstanden sind?

Wie wünschen Sie sich die Schule nach Corona?

Holger Melchior: Es gab bei einigen Schülerinnen und Schülern Leistungslücken im

Holger Melchior: Ich wünsche mir, dass man keine Masken mehr im Kollegium und bei den Schülern sieht und auch bald wieder alles etwas entspannter ist als während der Pandemie.

Interview mit dem Schulleiter der Gesamtschule Höhscheid, Dirk Braun

Sozialverhalten hat sich durch die Pandemie verändert

Das Interview führten Kaan, Lisan, Mariano, Salih und Simon aus der Klasse 10b der Gesamtschule Höhscheid mit dem Schulleiter Dirk Braun

bei einigen Kindern und Jugendlichen Depressionen oder Fälle von Burnout.

sierte Lernplattform für Lehrkräfte und Schüler.

Wie werden schulische Maßnahmen durch das Programm „Aufholen und An-

kommen“ ergänzt?
Dirk Braun: Die Schule hat für das Projekt 27 000 Euro

zur Verfügung bekommen. Jetzt muss zusammen in der nächsten Schulkonferenz überlegt werden, wofür man das Geld nutzt. Zum einen hatten wir die Idee, Trainer für soziale Kompetenz zu engagieren, gerade für Schülerinnen und Schüler, die durch die Pandemie Schwierigkeiten hatten, sich sozial einzufinden. Man könnte das Geld natürlich auch für Schulausflüge nutzen. Jedoch bezweifle ich, dass man am Ende, wenn das Geld ausgegeben ist, noch viel davon hat. Eine weitere Idee wäre, Erlebnispädagogen zu engagieren und Geräte wie eine Kletterwand anzuschaffen, die im Unterricht eingesetzt werden können. Wichtig ist es, nachhaltige Dinge umzusetzen. Das Geld muss bis zum Ende des Jahres ausgegeben werden. Ein anderer Pro-

grammbestandteil ist es, zusätzlichen Unterricht in den Sommerferien anzubieten, außerdem werden zusätzliche Lehrerstellen geschaffen.

Denken Sie, dass sich das Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler während der Corona-Pandemie verändert hat?

Was haben Sie als Schulleiter durch die Corona-Pandemie gelernt?

Wie gehen Sie mit den Lernrückständen um?

Dirk Braun: Ja, das Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler hat sich während Corona deutlich verändert. Nach dem Lockdown waren zuerst alle froh, sich in der Schule wiederzusehen, dann wurde deutlich, dass einige Schüler in bestimmten Situationen aggressiver handeln und den respektvollen Umgang miteinander verlernt haben. Zudem wurde meiner Wahrnehmung nach weniger miteinander gesprochen. Außerdem gibt es

Dirk Braun: Ich als Schulleiter musste als erstes lernen, mit der allgemeinen Unsicherheit umzugehen. Die Organisation und Verwaltung, das Umsetzen der verschiedenen Vorgaben während der Pandemie eine große Herausforderung und man hatte wenige Gelegenheiten, mal an etwas anderes zu denken, sondern musste auch die Wochenenden durcharbeiten. Wenn die Lernplattform Scoobes schon früher entwickelt worden wäre, wäre dies für den Distanzunterricht in den Schulen ein Gewinn gewesen. Scoobes ist eine gut organi-

Dirk Braun: Ich finde, das ist ein sehr großes Problem. Vom Schulministerium müssen Vorgaben kommen. Ich hätte es gut gefunden, wenn gezielt Themen, zum Beispiel für die Abschlussprüfungen, gekürzt worden wären, um auf diese Lernlücken zu reagieren. Auch die neuen Fünftklässler haben viele Lernlücken. Wir haben durch die Lernbüros tolle Möglichkeiten, dies wieder aufzuholen, besser als im Frontalunterricht. Das Ministerium sollte uns darin unterstützen, in dieser Situation auch Mut zur Lücke zu haben, wir Lehrer wollen natürlich das umsetzen, was das Ministerium vorgibt.



Dirk Braun ist Leiter der Gesamtschule Höhscheid, die 2014 als jüngste Solinger Gesamtschule gegründet wurde. Foto: Christian Beier